

## Indiana Tribune.

(Wochenblatt.)

Office: Ecke Circle u. Meridianstr.  
(Im dritten Stock)[Entered as second-class matter at the  
Postoffice at Indianapolis, Indiana.]

Abonnements-Preise.

In der Stadt durch die Post ins Haus geliefert

Per Jahr im Voraus ..... \$2.00

Per Nummer ..... 5 Cents.

Otto Schiffer, Herausgeber.

Indianapolis, Ind., den 16. Oktbr. 1880.

## Der 12. Oktober.

Am 12. Oktober fanden in drei Staaten Wahlen statt, nämlich in Ohio, West Virginien und Indiana, von denen die bedeutendste und einflussreichste die in Indiana war. Das Resultat in Ohio und West Virginien war nichts Ungewöhnliches, obwohl in beiden Staaten die Republikaner bedeutend an Stimmen gewannen. Mit derselben Sicherheit, mit welcher in Ohio ein republikanischer Sieg zu erwarten war, konnte man in West Virginien einen demokratischen Sieg voraussetzen. Ueberauschend dagegen war das Resultat in Indiana. Eine demokratische Mehrheit von über 5000 verwandelte sich in eine republikanische Mehrheit von zwischen 5000 und 8000. Porter und das ganze republikanische Ticket wurde zum Erstaunen beider Parteien gewählt. Der Sieg der Republikaner in Indiana ist von ungemein großer politischer Bedeutung. Zunächst sichert er den Staat den Republikanern für die Präsidentenwahl, sodann sichert er den Republikanern die Kontrolle des Bundes senats, in welchem jetzt die Demokraten eine Stimme Mehrheit haben. Die nächste Legislatur von Indiana wird republikanisch sein, die Republikaner werden in beiden Häusern eine Mehrheit von wahrscheinlich nahezu vierzig Stimmen haben, und da der Termin des Senators McDonald zu Ende geht, wird die Legislatur an seine Stelle einen Republikaner wählen. Dadurch wird im Falle David Davis mit den Demokraten gehen sollte, Stimmengleichheit erzeugt, und der nächste Vicepräsident, der den Vorsitz im Senate führt, giebt bei allen Abstimmungen den Ausschlag. Da die Republikaner aller Wahrscheinlichkeit nach im November siegen werden, bekommen die Republikaner somit die Kontrolle im Bundes senate.

Im Repräsentantenhause des Congresses fehlen den Republikanern bloß fünfzehn Stimmen zur Mehrheit. Acht oder neun derselben werden die Republikaner diesmal wahrscheinlich in Indiana und Ohio gewonnen haben, eine haben sie kürzlich in Oregon gewonnen, und es ist kaum zu zweifeln, daß der moralische Eindruck des Sieges in unserem Staate groß genug ist, um die Ernählung der noch fehlenden fünf oder sechs in anderen Staaten herbeizuführen.

Es ist demnach sehr wahrscheinlich, daß der Sieg der Republikaner in Indiana diesen die verlorene Position in der Gesetzgebung des Landes zurückgeben wird. In diesem Falle hätten die Demokraten einen Schlag erhalten, von dem sie sich so leicht nicht wieder erholen werden. Wir sind nicht sanguinisch genug, um, wie so Manche, an eine Auflösung der demokratischen Partei zu glauben, aber sicher ist, daß sie dadurch zu einer hoffnungslosen Minorität reduziert wird.

## Ursachen und Wirkungen.

Nun werden demokratische Zeitungen und politische Kannegießer sich, wie gewöhnlich, in allerhand Vermuthungen über dieses für die Republikaner so glänzende Resultat ergreifen, und dabei natürlich nicht das Richtige treffen, aus dem einfachen Grunde, weil sie es nicht treffen wollen. Sie werden versuchen, die Ursache Neben dingen zuzuschreiben, weil sie das Richtige, die Parteilichkeit nicht einsehen können, ohne zuzugeben, daß ihre Partei sich auf falschen Wegen befindet. Der Ausfall der Oktoberwahlen befundet drei Dinge zur Genüge.

Erstens, daß die Mehrheit des Nordens mit seiner Industrie und starken Arbeiterbevölkerung entschieden zu Gunsten des Schutzollsystems ist.

Zweitens, daß bei jeder Wahl, in welcher der Süden als compacte Parteimasse Stellung nimmt, die Demokraten geschlagen werden. Ein solid South wird stets einen solid North zur Folge haben, und so lange die Demokratie ihre Stärke im Süden hat, wird sie in den nördlichen Staaten sich in einer hoffnungslosen Minorität befinden. Daß heute, nachdem sechzehn Jahre seit dem Kriege verfloßen, die frühere Feindschaft zwischen dem Norden und dem Süden noch immer besteht, ist lediglich die Schuld des Südens, der anstatt eine versöhnende Politik einzuschlagen, bis jetzt Alles gethan hat, um die Kluft zwischen beiden Landestheilen eher zu erweitern, als auszufüllen. Dem starken Hervortreten dieses Bestrebens innerhalb der letzten vier Jahre ist der republikanische Sieg zum großen Theil zu verdanken.

Drittens ist das conservative Geschäftselement Aenderungen abgeneigt. In dieser Beziehung hat vom Parteistandpunkte aus, Schurz in seiner hiesigen Rede unbedingt den rechten Ton getroffen. Die Interessen des Handels und der Industrie verlangen vor Allem Stabilität in den öffentlichen Verhältnissen, besonders aber in der Finanzpolitik. In letzterer Beziehung ist die republikanische Partei zuverlässig. Die Hayes'sche Administration ist außerdem eine so gute, den Interessen des geschäftlichen Verkehrs und der allgemeinen friedlichen Entwicklung des Landes so günstige, sie ist eine so ehrliche und rechtschaffene gewesen, daß es ganz natürlich ist, daß das ganze Geschäftselement des Landes sich nicht der Gefahr einer Störung durch einen Administrationswechsel aussetzen will.

Dies Alles zeigt, daß die Erfolge der Demokraten in den letzten sechs Jahren nicht einer Aenderung in der Gesinnung der Bevölkerung zuzuschreiben, sondern lediglich der unter Grant eingerissenen Corruption, und daß mit einer ehrlichen Administration die republikanische Partei noch lange die Majoritätspartei sein wird. Dieser Sieg der Republikaner ist an sich ein Zeichen, daß wenn Grant nominirt worden wäre, der Sieg den Demokraten zugefallen wäre.

\* Cardinal Rina's Resignation wurde vom Papst angenommen.

\* Bei einem Brande in St. Louis in dem Wohnhaus von Jesse Jordan fanden drei Kinder in den Flammen ihren Tod.

\* Der Sieg in Indiana kann als Vorbote für den Triumph der republikanischen Partei bei der National-Wahl, betrachtet werden.

\* Vom Czaren, der schon wieder krank gemeldet wird, läßt sich auch sagen: die ganze Woche krank und am Sonntag keine Leiche.

\* Der Sieg der Republikaner in Indiana und der Sieg der Republikaner in Ohio mag den Demokraten schwer im Magen liegen.

\* In Halifax, N. S., brach am Dienstag in einer Ford-Grube der Albion Minen das Wasser ein, wobei zehn Bergleute den Tod fanden.

\* An dem Fadelzuge, welcher am Montag Abend in New York zu Ehren Grants veranstaltet wurde, theilnahmen sich wenigstens 40,000 Mann.

\* Der sozialistische Welt-Congress, welcher im September 1881 stattfinden soll, wird wahrscheinlich in Zürich (Schweiz) abgehalten werden.

\* Anfangs dieser Woche machte ein fanatischer Türke einen Mordanschlag auf den italienischen General-Consul zu Smyrna. Er wurde sofort verhaftet.

\* Die Prima Donna, Frau Gerster hat bei ihrem ersten Auftreten in Philadelphia Furore gemacht. Die Beifallskundgebungen wollten gar kein Ende nehmen.

\* Der Kabelelunge versichert, daß General Melissoff dem Vorschlage, die Prügelstrafe in den Frauengefängnissen von Sibirien abzuschaffen, seine volle Unterstützung verleiht. Damit will er wahrscheinlich die Böde, die er in der letzten Zeit geschossen, wieder ungeschossen machen.

\* Die gerechten Forderungen der Weber in Fall River, Mass., sollen nun erfüllt werden. Die Arbeiter und die Fabrikherren haben einen Compromiß gemacht.

\* Auflösung des „329“ Räthsels. Drei Jahre im Kriege gegen die Rebellen, zwei Mal Mitglied des Staats-Senats von Ohio und neun Mal in den Congress erwählt.

\* Auch der Bruder von dem kürzlich verstorbenen Jacques Offenbach ist eben in Paris gestorben. Er hieß Jules und verdiente seinen Lebensunterhalt mit Musikunterricht.

\* Aus Frankreich vertriebene Jesuiten, welche in der Nähe von Voreto (Italien) Aufnahme gefunden hatten, wurden dort von der Polizei ausgewiesen und haben sich nach Rom begeben.

\* Am Montag feierte die Stadt Baltimore ihren 150. Geburtstag. Die ganze Stadt war festlich decorirt und großartige Festlichkeiten wurden veranstaltet. Viele Fremde wohnten der Feier bei.

\* Am 1. Oktober wurde in Melbourne die australische Weltausstellung eröffnet. Die Ausstellungsgebäude sollen großartig und Industrieerzeugnisse aus allen Ländern der Erde darin vertreten sein.

\* Es wurde ausgerechnet, daß im Laufe dieses Jahres amerikanische Vergnügungsreisende in Europa \$180,000,000 fügen ließen. Ja es gibt genug Leute, die sich's auf Kosten Anderer gut gehen lassen.

\* Der demokratische County-Collector, Moore, in New Brunswick, N. J., welcher \$13,000 unterschlagen hatte und sich erwehren ließ, wurde zu zwei Jahren Zuchthaus und \$1,000 Geldstrafe verurtheilt.

\* Der verstorbene Victor Emanuel soll in Italien ein Denkmal gesetzt bekommen, das \$1,800,000 kosten. Klingt das nicht wie Hohn, den Tausenden von Arbeitern gegenüber, welche dort jährlich verhungern?

\* In dem viel verunglimpften Mormonenstaate Utah, besteht nach einer Entscheidung des Obergerichts das Frauenstimmrecht zu Recht. Es ist hier am Pfluge unsern sogenannten civilisirten Staaten zu sagen: Sehet hin und thuet desgleichen!

\* Am Dienstag entstand in Chicago in der Academy of Music, einem Theatergebäude auf der Westseite von Halsted St. Feuer, wobei das Gebäude gänzlich zerstört wurde. Ein Feuerwehrmann wurde dabei tödtlich und sechs schwer verwundet.

\* Newark, die halbbeste Fabrikstadt am Passaic ist bei den städtischen Wahlen mit einer Mehrheit von 2500 Stimmen republikanisch gegangen. Die Demokraten haben in der letzten Zeit etwas Macheur.

\* Gestern fand in Köln die Einweihung des Kölner Domes statt, bei welcher Kaiser Wilhelm zugegen war. Der Dom ist bekanntlich ein Muster der Baukunst und wir bedauern es nur, daß das herrliche Gebäude kein Schauspiel- oder Opernhaus oder gar ein Kunst-Museum ist.

\* Aus Frankreich, der argentinischen Republik, Chili, China, Rumänien, Griechenland und Montenegro treffen in Wien Bestellungen auf Gewehre ein. Wie lange wird es noch dauern, bis wir einmal so weit fortgeschritten sind um diese Mordwaffen en masse entbehren zu können?

\* In Konstantinopel wurden dieser Tage die Mörder des amerikanischen Missionärs Dr. Parsons prozessirt und schuldig befunden. Einer derselben Namens Ali wurde zum Tode und zwei seiner Mitverschworenen wurden zu 15 jähriger schwerer Arbeit im Gefängniß verurtheilt.

\* Im Staate Ohio, der gleich Indiana als Leithammelfaß bezeichnet wird, haben am 12. Oktober die Republikaner einen koloßalen Sieg errungen. Die republikanische Majorität beträgt 20—25,000 Stimmen. An dem Ausgang der Präsidentenwahl zu Gunsten der Republikaner ist nun kaum mehr zu zweifeln.

\* Richard Wagner ist von Italien nach seiner Heimath Baireuth zurückgekehrt. Seine italienische Reise gab ihm Anlaß eine Broschüre über „Religion und Kunst“ zu inspiriren. Wenn dieselbe nicht mehr werth ist, als die literarischen Produkte, die er schon früher einmal produzierte, so hätte er besser gethan, das Schrifstelleramt an den Nagel zu hängen.

C. F. SCHMIDT'S  
Lager-Bier-Brauerei,

(SCHMIDT'S SQUARE.)

INDIANAPOLIS, IND.

Die berühmteste und bestergerichtete Brauerei im Staate. Mein Lagerbier und „Invigorating Malt-Extract Bottle Beer“ ist vor allem anderen als vorzüglich anerkannt. Aufträge zum Verschiffen von Lagerbier auf allen Eisenbahnlinien werden prompt erfüllt.

C. F. Schmidt.

\* Seit die Sozialisten Deutschlands einen geheimen Congress abhielten, scheint die deutsche Polizei denselben, wieder ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Hausdurchsuchungen werden allenthalben en masse vorgenommen, wenn auch zum Aerger der Polizei bei denselben nichts Wichtiges gefunden werden kann.

\* Der Czar scheint auch der französischen Regierung ein wenig Furcht einzujagen. In Paris wurde dieser Tage der Radikale Felix Pyat von der Regierung in Anklagezustand versetzt, weil er in einem Zeitungsartikel den Tödtungsversuch guthieß, den am 6. Juni 1867 der Pole Berezowski auf den Kaiser von Rußland machte.

\* Der Einwanderungsstrom fließt zwar nicht ganz mehr so stark wie im Mai und Juni, ist aber noch immer von ganz bedeutenden Dimensionen. Der Unterschied liegt nur darin, daß in der ersten Hälfte des Jahres Deutschland das größte Kontingent stellte während jetzt die Einwanderung hauptsächlich aus England und Irland kommt.

\* In Neu Mexiko will man entdeckt haben, daß die Steine der Häuser und die der Straßen goldhaltig sind. Derartige Entdeckungen muß man eben in einem Staate, in welchem eine starke Einwanderung erwünscht wäre, wo aber ehrliche Arbeit nicht bestehen kann, von Zeit zu Zeit machen. Der Schwindel wird sich auch hier zu bald herausstellen.

\* Durch die Collisionen, welche am Montag auf den New Yorker Hochbahnen vorkamen, wurden die New Yorker wieder einmal in große Aufregung versetzt. Glücklicherweise fiel den Unfällen nur ein Menschenleben zum Opfer, aber wir sollten meinen, daß das genüge, um die Unvorsichtigkeit durch welche die Unfälle nachgewiesenermaßen herbeigeführt wurden, in der verdienten Weise zu bestrafen.

\* Betreffs der widersprechenden ärztlichen Gutachten über die am unteren Mississippi herrschende Krankheit, empfehlen die Doktoren Bennist und Mitchell, Mitglieder des Sanitätsrathes von New Orleans, Nichteinmischung von Seite der Bundesbehörde. Die Krankheit soll nicht Gelbfieber, sondern das durch Ausdünstungen der Reisfelder erzeugte sogenannte „Reisfieber“ sein.

\* Ein Maurer Namens James Lynch in New York ging bedeutende Betten darauf ein, daß die Demokraten Indiana erobern würden. Als sich das Gegentheil herausstellte und er seinen Verbindlichkeiten nicht nachkommen konnte, beging er Selbstmord. Der Mann war jedenfalls nicht recht im Kopf, denn seine voreilige Behauptung war fast eben so närrisch als die verhängnißvolle That.

\* Das türkische Räthsel hat sich gelöst, und das diplomatische Spiel im Orient zwischen dem Muselmänn und den europäischen Großmächten hat sein Ende erreicht, gemüthlicher und weniger sensationell, als es mit Spannung erwartet wurde. Die hartnäckig vertheidigte Weste Dulcigno hat die Türkei an Montenegro abgetreten, womit den Großmächten, vorzugsweise England und Frankreich ein Stein vom Herzen gefallen sein wird. Nachdem der Paragraph des Berliner Vertrags, welcher die Abfindung Montenegro's durch die Türkei verspricht, erledigt ist, werden jetzt die griechischen Ansprüche an die Reihe kommen. Auf diese Weise wird der „frankte Mann“ allmählig jedes seiner Glieder beraubt, bis zuletzt der Rumpf übrig bleibt, der vielleicht über kurz oder lang wegen Mangel an Lebenskraft langsam verendet.

\* In Italien beträgt die diesjährige Getreide-Ernte ein Drittel mehr als im Vorjahre. Das Getreide hat aber der gute Herrgott leider nicht für die dortigen armen Bauern wachsen lassen. Sie sind nach wie vor auf ihren Brei von Maismehl angewiesen, weshalb auch die aus dieser nothdürftigen Nahrung entspringende Hungerkrankheit, Pellagra genannt, nach wie vor Tausende hinwegrafft. Es geht doch nichts über unsere göttliche Welt-einrichtung.

\* Ein Nihilist im Gefängniß, sagt der St. Petersburger „Herald“, der neulich Selbstmord beging und zwar in der Petersburger Festung, wurde dadurch zu Gefängniß befördert, daß ein gedungener Aushorcher sich 5 Monate lang mit ihm einperren ließ, indem er sich für einen Mitverschworenen der Nihilisten ausgab und so alle (?) Geheimnisse der Nihilisten erfuhr. Das klingt nicht sehr glaubhaft, denn wenn alle Geheimnisse der Nihilisten ans Licht gezogen wären, so würden gewiß den Großen die Haare zu Berge stehen.

\* Wieder hat eine Frau auf dem Gebiete des geistigen Wettbewerbes im Kampfe mit dem stärkeren Geschlechte, den Sieg errungen. Frä. Werner (Elisabeth Büstenbinder) hat auf der von der Münchener Hoftheater-Intendenz erfolgten Preisauschreibung vom 25. Aug. 1878 das Lustspiel „Aberglauben“ eingesandt, welches unter 99 dramatischen Dichtungen — 30 Tragödien, 31 Schauspielen und 38 Lustspielen — von der Beurtheilungs-Commission allein für die Preisvertheilung vorangehende Aufführung vorgeschlagen worden ist.

\* Die Anzahl der Wahnsinnigen in England ist von 38,058 im Jahre 1860 auf 71,191 gestiegen, ein Wachsthum von 87 Prozent, während die Bevölkerung bloß um 28 Prozent zugenommen hat, mehr als dreifach die Zunahme der letzteren. In anderen Ländern ist dasselbe der Fall. Es weiß aber auch Jedermann, daß je schlechter die Zeiten, je besser der Besuch in den Irrenhäusern ist. Die Statistik der Irrenhäuser während der letzten 20 Jahre illustriert unsere herrlichen Zustände, bei denen es gar nicht schwer ist, den Kopf zu verlieren, nur zu genau.

\* General Garibaldi wird demnach in Frankreich erwartet und die Radikalen wollen ihm einen großartigen Empfang bereiten. Ob übrigens die Regierung eine solche Demonstration dulden wird, ist noch sehr fraglich. Es ist bekannt, daß vor einigen Jahren Garibaldi das Commando über eine Expedition angetragen wurde, welche einen Angriff auf Neu Caledonien machen, und die gefangenen Communards befreien sollte. Er lehnte damals seines Alters wegen den Antrag ab, fandte aber 6000 Francs, Alles worüber er damals zu verfügen hatte, und versprach seine Söhne zu senden, wenn der Plan zu Ausführung kommen sollte.

\* Den Drahtnachrichten zufolge hätte Herr Barnell der irischen Landliga eine neue Politik angerathen, wonach sie mit „gesicherten Bächten“ sich zufrieden geben sollte, sowie mit Aufschub der Rentenzahlung für ein weiteres Jahr. Wir erlauben uns an der Wahrheit dieser Nachricht zu zweifeln, denn es hat sich schon oft gezeigt, daß der Kabelelung das Lügen nicht lassen kann, was wir in diesem Falle um so mehr glauben, als es uns unbegreiflich wäre, daß Barnell gerade jetzt die revolutionäre Bestrebung abwiegen sollte. Er würde sich damit so unbeliebt machen, daß es bald um seinen großen Anhang geschehen wäre.